



20 Jahre Cat-Box

Editorial

Liebe Katzenfreunde und Unterstützer der Cat-Box, ein weiteres Jahr geht in die Geschichtsbücher über. In meinem zweiten Präsidentschaftsjahr konnten Altbewährtes beibehalten und neue Ideen umgesetzt werden. Die grösste Hürde überwand die Cat-Box auch im vergangenen Jahr 2022 mit der Mehrbelastung durch unzählige Giardien-Fälle. Durch intensive Reinigungsarbeiten wurden die Stationsräume minutiös desinfiziert, damit das Ansteckungsrisiko minimiert und schlussendlich gänzlich ausgeschlossen werden konnte.

Gegen Ende des Jahres verliess uns bedauerlicherweise unsere langjährige Stationsmitarbeiterin – Bernadette Besic. Ich danke Bernadette auf diesem Wege für die tatkräftige Unterstützung in den vergangenen Jahren und wünsche ihr für ihren weiteren Lebensweg nur das Allerbeste. Ebenfalls grossen Dank gelangen an unsere Unterstützer, welche die Cat-Box mit tatkräftigen Einsätzen oder finanziell mittragen. Ohne Spenden und Zuwendungen von Privaten, Unternehmen und Stiftungen wäre der Betrieb der Cat-Box unvorstellbar – vielen Dank, dass Sie die Cat-Box im Jahr 2022 in irgendeiner Form unterstützt haben.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude mit den nachfolgenden Geschichten und Berichten. Lassen Sie mir einen Ausblick zu: Am 26. und 27. August 2023 feiert die Cat-Box ihr 20-jähriges Bestehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch während unseren Festaktivitäten.

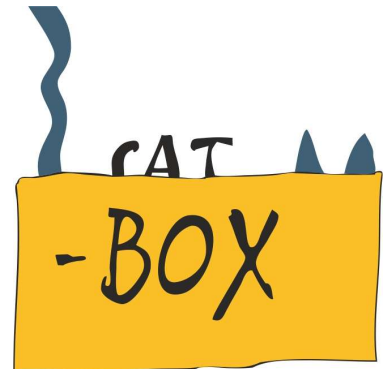
Euer Präsident, Michael Gasser.

20 Jahre Cat-Box

20 Jahre Cat-Box, eine Erfolgsgeschichte

Ein spontaner Gedanke Beates wurde Jahre später Realität. Im Jahre 2000, als Beate und Roland Rhyner nach Gams umzogen, entstand die Idee, ein Tierheim aufzubauen. Ein Tierheim wurde es dann doch nicht, aber eine wichtige Anlaufstelle und Zuflucht für tausende von Katzen aus der Region und später, als sich der Verein etabliert hatte, aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland.

2001 - Angefangen hatte alles vor ca. 22 Jahren, als der Familie Rhyner im Sommer im Möösli eine Katze zulief. Beate wollte sie unbedingt behalten, aber die hauseigene Katze war damit nicht einverstanden und so lernte sie Isabella Looser vom Tierschutzverein Sargans-Werdenberg kennen. Der zugelaufenen Katze konnte ein neues Zuhause gefunden werden und Beates Kontakt zum Tierschutz war geknüpft. Die Idee, in diesem Bereich etwas aufzubauen, war für Beate wieder präsent und Isabella, welche in dieser Zeit selbst eine Katzenaufnahmestation bei sich zu Hause in Grabs führte, wurde ihr eine wichtige Stütze bei der Verwirklichung ihrer Idee. Bei ihr hatte sie alles gelernt, was für diese Arbeit wichtig war.



Katzenschutzverein Gams

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
20 Jahre Cat-Box	1
Statistik 2003-2022	4
Dienfer und Maya	4
Geburten in der Station	4
Sechs Russisch Blau Katzen sind plötzlich auf sich allein gestellt	5
Cäsar	6
Fundkatze Sax	7
Wie eine langgehegte Leidenschaft Beates nun der Cat-Box zugutekommt	8
Daten Flohmärkte 2023	9
Statistik 2022	9
Ferienkatzen	10
Gönner	10
Jahresrechnung 2022	11



Als Frau der Tat und mit der Unterstützung ihres Ehemanns Roland, wurde im Keller ein sehr bescheidenes Provisorium errichtet. Es zeigte sich schnell, dass das nicht ausreichen konnte und der neue Anbau am Haus, welcher ursprünglich als Mehrzweck- und Hobbyraum gedacht war, wurde kurzerhand zu einer Katzenstation umfunktioniert. Aus Holz wurde ein notdürftiges Gehege gezimmert. Alles wurde mit viel Engagement, Liebe und Enthusiasmus betrieben.

2003 - Schnell deckten sich Beates Vorstellungen nicht mehr mit den Vorgaben des TSV Sargans-Werdenberg und so entschloss sich Beate, 2003 die Cat-Box als Verein zu gründen. Im Vorstand mit dabei waren Dani Flori, Roland und Beate Rhyner, Nadia Gartmann und Sandra Frommer. Die Station entwickelte rasch einen hohen Bekanntheitsgrad. Die wöchentlichen Inserate und das erste Porträt über Beate in der

LIEWO trugen dazu bei, ihre Arbeit für den Tierschutzverein und später für die Cat-Box in der Region bekannt zu machen. Es folgten viele Zeitungsartikel im W&O und dem Sarganserländer, Berichte im Radio L und weitere Publikationen.



Der Secondhandshop, welcher Beate seit März 1999 in Buchs an der Bahnhofstrasse führte und die Katzenstation liefen parallel. Beate kam an ihre Grenzen der

Belastbarkeit, vor allem, wenn in der Station nicht alles rund lief und unvorhergesehene Ereignisse eintraten. Schwierig und tragisch verlaufende Krankheiten, langwierige Behandlungen, Tierarztbesuche, die tägliche Reinigung der Station, hilfesuchende Menschen, Katzen, die eingefangen werden mussten, Babyaufzucht, ... Irgendwann war es einfach zu viel und Beate entschloss sich 2004, den Secondhandshop zu schliessen. Das Ladenlokal, welches Beate nicht aufgeben wollte, wurde zu einem Treffpunkt für Katzenfreunde umfunktioniert und am 14. Mai eröffnet.



Zusätzlich im Verkaufssortiment zu finden waren Boutique Waren mit Katzenmotiven, Futter und Pet-Shop Artikel. Das Sortiment wurde laufend erneuert und ergänzt. Bei der Eröffnung mit dabei waren das Ehepaar Anita und Riccardo Rutzer, welche in Bad Ragaz eine private Katzenstation führten. Da Beate ein Jahr nach der Gründung des Vereins bereits 219 Katzen aufgenommen hatte und nicht mehr in der Lage war, diese grosse Herausforderung allein zu bewältigen, entstand die Idee einer Zusammenarbeit, welche im September 2004 mit einer Zweigstelle der Cat-Box in Bad Ragaz realisiert und leider 2007 wieder beendet wurde. Der Einladung für den Tag der offenen Tür im Juni 2006 folgten viele interessierte Besucher.



Die Stationserweiterung mit einem neuen Gebäude, dem 2007 ein Aussengehege folgte, sowie der Erneuerung und Vergrößerung des ausgedienten ersten Geheges an der Straße, konnten besichtigt werden.

Die Arbeit und die Herausforderungen wurden mit den Jahren nicht weniger und da die finanzielle Situation bis 2008 immer recht anspruchsvoll war und oft privates Geld zur Finanzierung der Station benötigt wurde, beschloss der Verein, künftig auch Ferienkatzen aufzunehmen. Die Ferienbetreuung war von Beginn an ein Erfolg und wurde zum wichtigsten finanziellen Standbein des Vereins. Schon im ersten Jahr verbrachten 52 Katzen ihre Ferien im Möösl. Im darauffolgenden Jahr waren es bereits 105 Feriengäste.

Einen finanziellen Beitrag leisteten auch die zahlreichen Märkte, welche von Beginn an mit Hilfe von den vielen Aktivmitgliedern organisiert wurden. Der Verkauf in der



Bahnhofstrasse in Buchs, wo die Zahlen der eigenhändig bemalten Ostereier jedes Jahr beträchtlich anstiegen, die selbstgebackenen Kuchen und die von Martha Moser mit viel Liebe zum Detail gefertigten Gestecke, waren ein Verkaufsschlager und bescherten dem Verein Anerkennung und hohe Einnahmen.

Fünf Jahre nach der Gründung 2009, folgte der zweite Tag der offenen Tür, mit erfreulich vielen Besuchern.

2010, nachdem es Beate nicht mehr möglich war, sich neben den vielen Telefonaten, Einfangsaktionen, Beratungen, Platzierungen, Arztbesuchen und Märkten auch noch um die Station zu kümmern, wurde mit Irène Ruppner aus Gams, die erste Teilzeitmitarbeiterin zur Pflege der Station eingestellt. Aus Fehlern wurde gelernt und Jahr für Jahr konnte professioneller gearbeitet und die neuen Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit den Tierärzten Dr. Felix Graf /Buchs, Dr. Cornelia Bärtschi/Vaduz, Praxis Tamina/Bad Ragaz und Dr. Patrick Schlegel/Sargans umgesetzt werden.

2013 genau 10 Jahre nach der Gründung wurden die ehemaligen und aktuellen freiwilligen Helferinnen und Helfer zu einem Jubiläumsausflug nach Füssen/D eingeladen. Der Einladung folgten 20 Personen und alle verbrachten einen schönen und interessanten Tag bei der Besichtigung von Schloss Neuschwanstein.

2013 endete der 10-jährige Mietvertrag im Bernerhaus in Buchs, wo der Shop eingemietet war. Beate wollte ihn aus unterschiedlichen Gründen nicht verlängern. Roland und Beate Rhyner beschlossen auf ihrem Grundstück, welches wegen eines möglichen Landzukaufs gross genug geworden war, ein neues Gebäude zu errichten, in welchem der Shop untergebracht werden konnte. Somit wurde die

Möglichkeit geschaffen, das Büro, in dem alle Verträge aufgesetzt wurden, aus ihrem privaten Wohnbereich zu entfernen und im Shop unterzubringen.

Durch die immer besser funktionierende Pflege, den Einnahmen aus den Ferienbetreuungen und den dazugekommenen Stiftungsgeldern, sowie einer grossen Erbschaft 2016, ging es dem Verein finanziell immer besser. So konnte 2016 und 2017 das Team erneut zu einem wohlverdienten Tagesausflug nach Gottlieben/Konstanz und nach Rheinau und zu den Rheinfällen eingeladen werden.



Die Arbeit wurde nicht weniger und Beate und Irène wünschten sich eine weitere Unterstützung für die tägliche Reinigung und Pflege der Station. Am 1. April 2017 wurde das kleine Team mit Bernadette Besic aus Buchs ergänzt. Im selben Jahr konnte der Verein, bei strömendem Regen, das 15-jährige Bestehen feiern. 2020 als Corona kam und Beate vor lauter Langeweile fast starb, kam ihr die Idee, die Station neu streichen zu lassen. Irène Ruppner liess sich nach 13 Jahren tatkräftiger Unterstützung frühpensionieren und Beate managte die Station gemeinsam mit Bernadette und ehrenamtlichen Helferinnen.

Durch die vielen Stornierungen von Ferienbuchungen gingen die Einnahmen beträchtlich zurück. Erfreulicherweise erreichten den Verein viele Spendengelder und



eine Erbschaft, was finanziell eine sehr willkommene Entlastung war. 2021 hinterliess die Giardien Epidemie hauptsächlich bei Jungtieren deutliche Spuren. Die Pflege und die Kontrolle der Katzen wurden immer aufwändiger und professioneller, um die nötige Sicherheit für alle Katzen zu gewährleisten. Frühere, alltägliche Probleme mit aggressiven Krankheiten, wie Katzen-seuche/Schnupfen, FeLV, FIP und FIV wurden zur Seltenheit. Der personelle Aufwand legte durch die sukzessive Erweiterung der Station massiv zu. Im selben Jahr konnte der Verein das ehemalige Aktivmitglied Silke Blümel aus Gams als festen Bestandteil des Teams der Cat-Box gewinnen. Ebenfalls im Jahr 2021 entschied sich Beate den Shop aufzulösen und nur noch im kleinen Rahmen im Hauseingang weiterzuführen. Der ehemalige Shop wurde in zwei Räume aufgeteilt, welche beide über einen eigenen Eingang verfügten: vorne an der Straße das „Familienzimmer“ mit einem kleinen Gehege, ideal für Mutterkatzen mit Nachwuchs und im Innenhof ein Quarantänerraum mit zwei Isolationsboxen. Durch diese Erweiterung war es möglich, kranke Katzen, wenn nötig für einen längeren Zeitraum abzugrenzen, ohne dadurch an Platz für gesunde Katzen einzubüßen.

Ebenfalls 2021 besuchte Beate einen Kurs, um den inzwischen gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen, dass ein Tierheim nur noch mit einer Ausbildung zum FBA Tierpfleger Light betrieben werden durfte. Im gleichen Jahr wurde die Station vom Kantonalen Veterinäramt geprüft. Zu unserer aller Freude wurde der Station die Betriebsbewilligung für die nächsten 10 Jahre erteilt. Seit letztem Jahr konnten in der Station Praktikantinnen ausgebildet werden. Heute kann die Cat-Box auf ca. 180 Passivmitglieder zählen und wird von zahlreichen Gönnern und diversen Stiftungen unterstützt. Auch die Einnahmen der

Ferienkatzenbetreuung, tragen einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der immer noch zahlreichen Katzen ohne festes Zuhause bei.

Statistik 2003-2022

Total aufgenommene Katzen:	2626
davon sind Verzichtskatzen:	1352
davon sind Fundkatzen:	1274
Ferienkatzen:	1806

Dienfer und Maya

Die Geschwister Dienfer und Maya, zwei wunderschöne bengalische Hauskatzen, erblickten in London das Licht der Welt. In der geräumigen Wohnung fühlten sie sich wohl.

Vor drei Jahren siedelten sie nach Buchs um.

Die neue Wohnung war deutlich kleiner und zum Unglück des Geschwisterpaares bekamen die Besitzer Nachwuchs. Dienfer wurde unsauber und Maya kränkelte. Man sah ihnen an, dass sie mit ihrer neuen Situation nicht zufrieden waren.

Schweren Herzens beschloss das Ehepaar die Katzen wegzugeben. Während eines Besuchs in der Station, beschlossen sie, die Katzen vorerst einmal für 2 Monate als Feriengäste abzugeben. Zum ersten Mal in ihrem Leben, konnten die zwei ausserhalb der Station die Gegend erkunden. Da sich Dienfer und Maya in der Station wohl fühlten, aufblühten und keine Probleme mehr machten, entschlossen sich die Besitzer, die Katzen abzugeben.

Im März konnte für die zwei Bengalen eine neue Familie mit 4 Kindern gefunden werden. Dem Wunsch der Exbesitzer, dass Dienfer und Maya sich frei in der Natur bewegen können, wurde entsprochen.

Nach der 5. Schwangerschaft der neuen Besitzerin begannen die Probleme mit Dienfer erneut. Er schrie laut, stellte sich quer, öffnete selbständig Türen und wurde wieder unsauber.

Im Oktober letzten Jahres wurden Dienfer und Maja der Cat-Box zurückgegeben. Sie fühlten sich in der ihnen bekannten Umgebung sofort wieder wohl.

Am 4. Januar 2023 wurden sie zum zweiten Mal in ein neues Zuhause vermittelt.

Bis zum heutigen Tag sind Dienfer und Maya zufrieden und glücklich in ihrer neuen Umgebung.

Geburten in der Station

Wanda

Am 16. Mai wurden zwei Katzen aus der Ukraine in der Cat-Box abgegeben. Wanda war hochschwanger. Schon am darauffolgenden Tag gebar sie drei Junge - ein Tigerli und zwei Halbangora. Die Freude in der Station war gross, als die Neugeborenen am Morgen entdeckt wurden.

Wanda entpuppte sich als sehr liebevolle und aufmerksame Mutter, die ihre Kleinen hegte und pflegte.



Schnell zierte Wanda mit ihren drei Zöglingen den WhatsApp Status von Beate und hatte dadurch in kurzer Zeit eine grosse Fangemeinde.



Schon bald erhielt die Station schlechte Nachrichten vom Tierarzt, leider waren alle Tiere an der Darminfektion Giardiasis erkrankt. Umgehend begann die langwierige Behandlung der Kleinen.

Während der mehr als drei Monate währenden Pflege hatten die Stars der Station viele Besucher, vor allem Kinder, die mit ihnen spielten und ihre Freude an den kleinen Bälgern hatten.

Die neuen Besitzer mussten lange auf ihre Schmusekätzchen warten, besuchten sie aber in dieser Zeit regelmässig und verbrachten Stunden in der Cat-Box.

Zufälligerweise wurden die Kleinen am gleichen Tag geboren, wie die ersten zwei Katzen, welche die Familie vor Jahren von der Cat-Box adoptierte und die kürzlich verstorben sind.

Aischa

Am 22. August wurde die zutrauliche Schildpatt Katze eingefangen und in die Station gebracht. Sie war schwanger.



Am 30. August erblickten vier Kätzli das Licht der Welt. Ein Tigerli und drei Rote.

Aischa war am Tag der Geburt sehr anhänglich, suchte die Nähe der Stationsmitarbeiterinnen und lag Beate in den Armen.

Sie war unruhig und suchte einen Platz zum Gebären. Wie alle zugelaufenen schwangeren Katzen suchte auch Aischa eine Nische im Aussengehege. Sie wollte die Neugeborenen nicht im Innenraum grossziehen.

Da Aischa mit chronischer Bindehautentzündung zu uns kam, hatte sie das schwächste Junge umgehend angesteckt. Wieder begann eine langwierige Behandlung, die auch bei den neuen Besitzern fortgesetzt werden musste. Noch bei geschlossenen Augen füllte sich bei dem Jungen ein Auge mit Eiter und der Tierarzt musste das Auge öffnen, um es vom Eiter zu befreien.

Schon bald wurde die Katzenmutter aus der Station gelassen, um ihr den Freiraum zu geben die nähere Umgebung zu inspizieren. Aischa brachte ihrem Nachwuchs eine junge Amsel, welche sie vor das Gitter des Aussenbereichs legte. Die Kleinen zerrten und zogen am toten Vogel, bis sie das Tier im Gehege hatten.

Eine Woche nach der Kastration kollabierte Aischa in Rhyners Badezimmer und litt unter Atemnot. Der Arzt stellte bei der umgehenden Konsultation fest, dass sich um das Herz herum viel Wasser angesammelt hatte, welches entfernt wurde. Der Tierarzt war jedoch sehr skeptisch, ob Aischa die Nacht überleben würde.

Alle waren sehr erleichtert, als am nächsten Morgen das Telefon klingelte, mit der guten Nachricht, dass die Patientin die Nacht überstanden hatte.

Aischa wird durch den vom Tierarzt diagnostizierten Herzfehler keine hohe Lebenserwartung haben. Trotzdem hat sie ein gutes Plätzchen bei einer Arztfamilie gefunden.

Sechs Russisch Blau Katzen sind plötzlich auf sich allein gestellt.

Anfangs Juli kontaktierte uns die Nichte einer uns bekannten Frau aus Buchs, die unerwartet verstorben war. Es war der Wunsch der Verstorbenen, dass sich die Cat-Box um ihre sechs Rassekatzen kümmern soll, falls ihr etwas passieren sollte. Die reinen Wohnungskatzen lebten sehr feudal in einem Einfamilienhaus mit grossem Aussengehege. Drei Männchen und drei Weibchen im Alter zwischen 7 und 11 Jahren. Es war Ferienzeit und die Station war voll besetzt, vor allen mit zahlreichen Ferienkatzen. Somit bestand keine Möglichkeit sie in der Station aufzunehmen. Beate machte den Vorschlag, die Katzen in ihrem vertrauten Umfeld zu betreuen, bis geeignete neue Plätze für sie gefunden werden können. Die Nichte war sehr angetan von dieser Idee und versprach jegliche Unterstützung. Persönlich konnte Beate nur bedingt anwesend sein, weshalb ihr die Idee kam, die Katzensitterin Annelies Rohner, wohnhaft in Grabs, anzufragen, ob sie sich vorstellen könnte, während einer unbestimmten Zeit auf die Katzen aufzupassen. Sie sagte spontan zu.

Annelies und Beate trafen sich an einem Samstag mit den Angehörigen, welche nicht aus der Region stammten, um sich gegenseitig kennenzulernen und die nötigen Massnahmen zu treffen. Die langjährige Nachbarin Maria, war auch anwesend, da nur dank ihrer Hilfe, die Katzen nach dem Tod von Frau B. mit dem Nötigsten versorgt wurden.

Es gab viel zu organisieren und die Aufgaben wurden verteilt. Einen ersten Schreck bekamen die Betreuerinnen, als sich trotz



mehrmaligem auf den Kopf stellen des Hauses, anstelle der sechs Katzen, nur deren fünf zu finden waren. Beate und Annelies stellten sich schon die unmöglichsten Dinge vor, was mit der „verlorenen“ Katze passiert sein konnte. Nach ein paar Tagen der erlösende Anruf der Nachbarin. Osita, welche weder klein noch zierlich war, wurde im kleinstmöglichen Loch gefunden, in welches sie noch reingekommen war. Es waren nur noch die Augen zu sehen... Fazit: eine Katze, die nicht gefunden werden will, macht sich unsichtbar.

Ein ärztlicher Check der Katzen war nötig, die Impfbüchlein mussten mühsam gesucht und die behandelnden Tierärzte auffindig gemacht werden. Jede der Russisch Blau Katzen bekam von Beate ein Halsband in unterschiedlicher Farbe, damit sie auseinandergehalten werden konnten. Da Annelies in diesem Zeitraum noch andere Katzen zu betreuen hatte, war ihre Freundin Karin sofort einverstanden, ihr tatkräftig unter die Arme zu greifen. Abwechslungsweise war immer morgens und abends jemand zur Stelle. Während zwei Monaten pflegten

sie die Katzen, gossen die Pflanzen, sortierten die Post, putzten das Haus und wuschen die Wäsche, da die Tiere stressbedingt unsauber waren.

Alle waren mit dieser Lösung sehr zufrieden und die Angehörigen wurden so entlastet. Charakterstudien wurden betrieben, die Tiere analysiert. Einzelnen oder zu zweit, wenn ja, welche werden zusammen vermittelt, welche allein? Fragen über Fragen, welche sich erst mit der Zeit gelöst hatten. Es stellte sich heraus, dass nur die verschmusten und unkomplizierten Brüder Istvan & Makar zusammen harmonisierten, sodass sie Mitte August nach Mägenwil platziert werden konnten. Alle anderen wurden als Einzelkatzen weggegeben. Die letzte zu vermittelnde Katze war die dominante Syria, die am 7. September nach Lomiswil reisen durfte. Der sehr scheue Balu fand einen Platz in Gamprin, die schüchterne Osita wurde nach Chur vermittelt. Die menschenbezogene Fortuna bekam bei einem uns bekannten Ehepaar aus den Flumserbergen einen herrlichen Platz mit schönster Aussicht. Nur bei Balu und Osita entschieden



wir uns für eine Freilaufhaltung. Alle neuen Plätze für die sechs Katzen wurden von der Nichte im Vorfeld besucht und für gut befunden.

Annelies bekommt immer noch regelmäßig Bildmaterial und Besuchsanträge, welche sie bisher alle gerne wahrgenommen hat.

Cäsar

Am 21. September lief im Walenstadtberg ein 3-4 Wochen altes Kitten zu.

Die Bewohnerin des Anwesens hörte in einem Busch das klägliche Miauen des Kleinen, nahm ihn zu sich und brachte ihn nach Gams. Es war Vormittag und Beate fuhr mit ihm sofort zum Tierarzt, wo ihm mittels Infusion Flüssigkeit zugeführt wurde, damit das Kätzli nicht austrocknete. Er wog 250 Gramm und bestand nur aus Haut und Knochen.

Die folgenden 10 Tage musste das Katerchen in der Quarantänebox verbringen. Da er Gott sei Dank die Kraft hatte und selbstständig fressen konnte, nahm er in dieser kurzen Zeit 800 Gramm an Gewicht zu. Er war ein Kämpfer und bekam deshalb den Namen Cäsar.





Normalerweise sind „verlorengegangene“ Katzenbabys, die Jungen einer wilden Mutter, die ihren Nachwuchs oft an andere Plätze zügelt. Dabei kann sich ein kleiner, neugieriger Kater wie Cäsar verirren und ist nicht mehr in der Lage seine Geschwister und seine Mutter wiederzufinden. Und, wie sie es spüren würden, der Hunger treibt sie immer zu denjenigen Menschen, die bereits Katzenbesitzer sind und sich dann auch kümmern.



Nach dem öden Aufenthalt in der Quarantäne und nachdem alle nötigen Tests gemacht wurden, entschloss sich Beate dazu, Cäsar in ihr Wohnhaus zu nehmen. Sie war fasziniert von dem kleinen Balg, liebte seine Lebendigkeit und sein ungestümes Treiben in Haus und Garten, er war der Star von Beates Status auf dem Handy. Er hatte keine Angst vor gar nichts und niemanden. Louis, der Hauskater, sonst stets darauf bedacht, sein Revier gegen jegliche Eindringlinge tatkräftig und kampflustig zu

verteidigen, bemutterte den kleinen Cäsar wie einen eigenen Sohn.

Cäsar entwickelte sich prächtig. Er nahm alles in Beschlag, auch die Herzen aller Helferinnen und Besucher. Plötzlich aber, aus heiterem Himmel und wie schon einige Jungkatten zuvor, erkrankte Cäsar an diesem unheilvollen Durchfall. Beate und ihr Team wollten nicht glauben, was dann tatsächlich Realität wurde: Cäsar wurde positiv auf Giardien getestet. In ihrer Verzweiflung desinfizierte Beate mitten in der Nacht und über Stunden hinweg das ganze Haus.

Cäsar musste wieder in die Quarantäne. Eine Prozedur begann mit Panacur, Antibiotika, Spezialfutter und der Hoffnung, dass der nächste Giardientest negativ ausfallen würde. Das war eine sehr herausfordernde Zeit für alle, besonders nachdem Cäsar alle Freiheiten kennenlernen durfte.

Am 15. Dezember, Cäsar war drei Monate alt, war es so weit. Der kleine Wildfang durfte endlich zu seiner neuen Besitzerin, die schon sehnsüchtig auf ihn wartete. Obwohl Beate noch darüber nachgedacht hatte, Cäsar zu behalten, konnte sie ihn leichten Herzens abgeben und war froh über das neue Zuhause bei einem langjährigen Passivmitglied aus Vaduz.



Das Glück währte nicht lange. Cäsar erlitt einen Giardien Rückfall, was für eine Hiobsbotschaft! Die ganze Prozedur begann von Neuem. Da es unmöglich war, Cäsar allein die Medikamente zu verabreichen, half Beate der neuen Besitzerin täglich, dem widerspenstigen Katerli die nötige Dosis zu verabreichen.

Mittlerweile ist unserer ehemalige Zögling Cäsar 7 Monate alt und hat alle Zwei- und bellenden Vierbeiner im Hause voll im Griff. Es geht ihm ausgezeichnet. Zwischen Beate und seiner Besitzerin hat sich eine schöne Bekanntschaft entwickelt.

Fundkatze Sax

Samstagabend, 5. November, Beate wollte eben aus dem Haus, um einen Konzertabend zu geniessen, da läutete um halb acht Uhr das Telefon. Eine junge Frau konnte endlich nach einer Woche ein ihr zugelaufenes Kätzlein, welches seit Tagen immer wieder auftauchte, einfangen. Sie war sehr aufgeregt und überfordert, denn das Kätzchen war ausgehungert und schwach und sie wusste nicht wie weiter. Der Tierarzt hatte bereits Feierabend und sie wollte es gerne in die Station bringen. Beate hoffte, dass sie dem Kätzchen helfen konnte. Die Frau brachte das bemitleidenswerte Geschöpf zur Station. Beate schätzte das Tigerli auf 4-5 Wochen, es war unterkühlt, dehydriert, hatte Flöhe und wog nur 300 Gramm. Das war die Hälfte dessen, was ein Kätzchen in diesem Alter wiegen sollte. Gott sei Dank ist die Station für solche Fälle gut ausgerüstet und Beate in der Lage, ruhig und sachlich an solche Herausforderungen heranzugehen. Babymilch wurde angerührt und eine Bettflasche vorbereitet und in der Quarantäne ein kuscheliges Nestchen vorbereitet. Da solche Kätzchen in den meisten Fällen zu schwach sind, um



selbstständig zu läppeln, wurde die Milch mit einer Spritze aufgezogen und konnte so in winzigen Portionen eingeflösst werden. Sobald der Schluckreflex da ist und das Tier selbstständig zu saugen beginnt, weiss Beate, dass sie keinen Tierarzt mehr aufsuchen muss. Mit vollem Bauch schläft es sich bekanntlich besser. Beate konnte, zwar verspätet, doch erleichtert und mit einem Glücksgefühl, das Konzert besuchen. Bei ihrer späten Rückkehr wurde das Tierchen nochmals gefüttert, die Bettflasche heiss befüllt und bald war für beide Schlafenszeit. Schon nach wenigen Tagen ging es dem Kätzli wieder viel besser, es erholte sich gut und auch der Tierarztbesuch ein paar Tage später war zufriedenstellend. Eine Freundin der Überbringerin fragte an, ob sie dem Kätzchen ein neues Zuhause schenken könne. Sie hatte bereits eine weibliche Katze und einen Hund und die beiden würden sehr gerne die Mami Rolle für den Zwerg übernehmen. Nach einem 8-tägigen Aufenthalt in der Station konnte das Kätzli bereits in sein neues Zuhause ziehen. Es wurde nach Beates Anweisungen weitergepflegt und gefüttert und im



Gegenzug regelmässig Fotos zugesandt. Eine Woche später tauchten zu Beates Überraschung zwei weitere Geschwister, welche später auch zur Station gebracht wurden, auf. Der allgemeine Gesundheitszustand der beiden war viel besser, da der zahme Kater bereits vor längerer bei einer Familie zugelaufen war und sie ihn ins Haus genommen und gefüttert hatten und das Schwesterchen noch von der scheuen, heimatlosen Mutterkatze betreut wurde. Das scheue Kätzchen und das Muttertier mussten allerdings mit der Katzenfalle eingefangen werden. Die Mutter wurde kastriert und wieder auf freien Fuss gesetzt, wo sie im benachbarten Bauernhof Unterschlupf gefunden hatte. Im Alter von 3 Monaten, wurde ein schönes Zuhause für dieses gegensätzliche Geschwisterpaar gefunden.

Wie eine langgehegte Leidenschaft Beates, nun der Cat-Box zugutekommt...

Bericht von Roland Rhyner

Ein Verein wie die Cat-Box muss versuchen diverse Einnahmequellen zu erschliessen, um die Finanzen im Gleichgewicht zu halten. Die wichtigen Standbeine neben den Ferienkatzen sind Mitgliederbeiträge und Stiftungsgelder. Es können aber auch kreative Ansätze sein, welche einen kleinen, aber nicht unwesentlichen Beitrag leisten können.

Seit ihrer Jugend mag Beate Kleider und das in allen Variationen. Sie müssen besonders, speziell und trotzdem preiswert sein. Diese entdeckt sie entweder in Secondhandshops, Brockis oder auf dem Flohmarkt. In Bern und später auch in Buchs hat sie selbst 10 Jahre lang erfolgreich einen Secondhand betrieben.

2019, auf eine ihrer „Streifzüge“ entdeckte sie den Secondhand „Tschent Moda“ in der Altstadt von Chur. Ein Jahr später, im März 2020, erfuhr Beate im Gespräch mit der Geschäftsführerin, dass Kleider, die nicht verkauft werden können und die Besitzerinnen nicht mehr zurückhaben wollen, einem caritativen Zweck übergeben werden. Da kam Beate auf die Idee, Frau Waldvogel zu fragen, ob sie sich vorstellen könnte, die Kleider zu Gunsten der Cat-Box abzugeben, damit Beate sie anderen Secondhandgeschäften zum Verkauf anbieten kann. Der Erlös daraus würde der Katzenstation zugutekommen. Marianne Waldvogel war nicht abgeneigt von dieser Idee, ist sie selbst stolze Besitzerin eines Katers. Einzige Bedingung war, dass die Kleider ausschliesslich weitentfernten Geschäften übergeben werden, was ihr Beate garantierte.

In St. Gallen führt Elisabeth Künzli den Edelsecondhand „Gstellerei“, mit einer weiteren Filiale in Arbon. Sie zeigte sich hoch erfreut über die Top Markenware, welche Beate nun in regelmässigen Abständen vorbeibringt. Die Kleider lassen sich sehr gut verkaufen und verbessern die Liquidität der Katzenstation monatlich um ca. CHF 250.-, was pro Jahr eine Summe von stattlichen CHF 3'000.- ergibt.

Diese Abmachung hat sich schnell etabliert und so fährt Beate einmal im Monat nach Chur und anschliessend nach St.Gallen. Inzwischen wurde der Secondhand in Chur an Sanna Giovanoli übergeben. Beate hat sich im Dezember 2022 am Aperó der Ladenübergabe vorgestellt und die beiden Frauen waren sich sofort sympathisch. Frau Giovanoli hat sich sofort bereiterklärt dieses Modell beizubehalten und so fährt Beate, sobald kein Platz mehr im winzigen Lager vorhanden ist, noch so gerne nach Chur und verbindet diese kleine Fahrt mit



dem Besuch der diversen Brockis auf der Strecke. So manche Freundin Beates hat sie schon auf diesen entdeckungsreichen Ausfahrten begleitet.

Flohmärkte

Um die Abverkaufs Ware des Boutique-shops der Cat-Box unter die Leute zu bringen, entstand die Idee, diese auf dem Flohmarkt zu verkaufen. Den ersten Stand stellten wir im März 2017 am Hallenflohmarkt in der Flumserei auf. Der Stand war sehr gut platziert und konnte am Vorabend eingerichtet werden, was sehr angenehm war. Ab April 2019 folgen Verkaufsstände am Antik- und Trödelmarkt beim SAL in Schaan. Zum bestehenden Sortiment kamen gespendete Flohmarktartikel und gebrauchte Kleider dazu, die Beate nach einem Aufruf in den Medien gebracht wurden. Da es für die Lagerung dieser Ware viel Platz brauchte, wurden in Beates Keller neue Räumlichkeiten geschaffen.

Vermutlich nehmen wir dieses Jahr zum letzten Mal an den Flohmärkten in Flums vom 30. September und 9. Dezember teil. Die Umsätze in Schaan wurden jeden Monat bescheidener, sodass wir uns 2022 ent-



schieden haben, in Schaan vorläufig keine Ware mehr anzupreisen. Der personelle Aufwand Beates und ihrem Team an Freiwilligen hat den Erlös aus den Einnahmen nicht mehr aufgewogen. So haben wir uns schweren Herzen entschlossen, den WV-Bus wieder zu verkaufen. An seiner Stelle haben wir kostengünstig einen gedeckten Anhänger erstanden, der die erforderlichen Zwecke reichlich erfüllt.

Fürs kommende Jahr sind somit neue Ideen gesucht, um die Kasse des Vereins etwas zu füllen.

Daten Flohmärkte 2023

Flums, Flumserei
30. September und 9. Dezember

Statistik 2022

Seit längerem lässt sich bei unserer Statistik beobachten, dass sich die Zahl der aufzunehmenden Katzen, rückläufig verhält. Die Anzahl der angenommenen Findeltiere reduziert sich bei uns von Jahr zu Jahr. Wir werten es als gutes Zeichen und es bestätigt uns in unserer Arbeit, welche wir und andere Tierschutzorganisationen in unserer Region täglich leisten. Leider konnten von den 29 Fundkatzen nur 4 Besitzer gefunden werden. Die spektakuläre Einfangaktion eines Katers Anfang April auf dem Vordach eines Industriegebäudes in Gams, hat es bis zu einem Artikel in den W&O geschafft.

Ferienkatzen

Obwohl durch die zusätzliche Bedingung eines vorhandenen, negativen Giardien-tests für alle Katzen ein Mehraufwand für die Besitzer entstanden ist, hat es der Anzahl aufgenommener Feriengäste keinen Abbruch getan. Wohnungskatzen müssen den Test einmalig machen, bei Freigängern muss er jedes Jahr wiederholt werden. Wir sind sehr glücklich, dass wir 125 Pensionäre beherbergen durften und sie alle wohlbehalten und zufrieden wieder ihren Besitzern übergeben werden konnten.

Fundkatzen 29

Verzichtskatzen 55

Aufteilung:

- Todesfall/Altersheim	16
- Probleme mit anderen Katzen	6
- Trennung	5
- Ukraine	5
- Umzug	4
- Zu viele Katzen	4
- Probleme mit Kindern	3
- Allergie	1
- Unsauber	1

Ferienkatzen

125



Ferienkatzen

St. Margrethen - Für viele Tierbesitzer ist es eine Herausforderung, eine passende Unterkunft für ihre Haustiere zu finden, wenn sie verreisen müssen oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, sich um ihre Tiere zu kümmern. Besonders wenn es um Katzen geht, die oft sehr sensibel auf Veränderungen in ihrer Umgebung reagieren, ist es wichtig, dass sie gut aufgehoben sind und sich wohl fühlen.

Für Bruno Malinek und seinem Bengal-Kater Leo war die Suche nach einer passenden Katzenpension eine Herausforderung, da Leo Probleme hatte, sich mit anderen Katzen anzufreunden. Doch das Team der Cat-Box hat diese Herausforderung mit Bravour gemeistert. Durch ihre empathische Unterstützung haben sie es geschafft, den Aufenthalt für den Bengal-Kater fast wie eine Therapie zu gestalten.



"Wir waren von der Betreuung begeistert und bedanken uns herzlich bei dem Team der Cat-Box. Für uns war es einfach klasse, wie gut sich das Team um unseren Kater gekümmert hat", sagt Bruno Malinek.

Die Cat-Box ist eine Katzenpension, die sich darauf spezialisiert hat, Katzen ein sicheres und liebevolles Zuhause zu bieten, wenn ihre Besitzer nicht in der Lage sind, sich um

sie zu kümmern. Das Team kümmert sich um jedes Tier individuell und passt sich den Bedürfnissen des jeweiligen Tieres an. Sie bieten nicht nur eine liebevolle Betreuung, sondern auch Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie regelmäßige Gesundheitskontrollen.

Die Katzenpension ist sehr sauber und gepflegt, was vielen Tierbesitzern sehr wichtig ist. Die Zimmer sind geräumig und bieten genügend Platz für die Katzen, um sich zu bewegen und auszuruhen.

Das Team der Cat-Box hat während des gesamten Aufenthalts regelmäßig Updates und Fotos von Leo geschickt, was Bruno Malinek und seiner Familie sehr beruhigt hat und ihnen das Gefühl gab, dass ihr Kater in guten Händen ist.

"Wenn Sie auf der Suche nach einer Katzenpension sind, die sich einfühlsam um Ihr Haustier kümmert, dann ist die Cat-Box eine hervorragende Wahl. Das Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und sorgt dafür, dass Ihr Haustier sich wie zu Hause fühlt", sagt Bruno Malinek.

Insgesamt war die Erfahrung mit der Cat-Box für Bruno Malinek und seinem Bengal-Kater Leo äußerst positiv. Sie haben die Katzenpension uneingeschränkt empfohlen und werden sicherlich wieder darauf zurückkommen, wenn sie das nächste Mal eine sichere und liebevolle Unterkunft für ihren Leo benötigen.

Gönner

Ackermann Monika, Vaduz, 1000.- / Ospelt Yvonne, Vaduz, 1000.- / Hungerbühler Brigitte, Grabs, 1000.- / Matt Christian, Schellenberg, 1000.- / Waser Alexandra, Sevelen, 800.- / Wuffli-Danzeisen Heidi, 500.- / Frei Brigitte, Palaia, 500.- / Fritsche Imelda, Mauren, 450.- / Hoop Daniel & Gina, Ruggell, 400.- / Tanner Evelyn, Heiden, 300.- /

Spiller Corinne, Frümsen, 300.- / Von Matt Dominik, Liebefeld, 300.- / Schortmann Pia, Gams, 250.- / Lanz-Jermann Marian & Anna-Laura, Liestal, 250.- / Menzi Simone, Schaffhausen, 250.- / Kutter Manuela, Schlierbach, 200.- / Linke Julia & Sebastian, Buchs, 200.- / Marxer Ruth, Schaan, 200.- / Fasser Ricarda, Schellenberg, 200.- / Kindli Karin, Mauren, 200.- / Rhyner Beate & Roland, Gams, 200.- / Sauter Marion, Wildhaus 200.- / Tschutscher Brigitte, Triesenberg, 200.- / Beck Daniel, Triesenberg, 150.- / Gasser Daniela, Rorschach, 150.- / Büchel Sandra, Gamprin, 150.- / Thöny Vera, Balzers, 150.- / Eberle Isabelle, Sevelen, 100.- / Frei Christine, Widnau, 100.- / Walser Herta & Helmut, Nendeln, 100.- / Giger-Sampel Beatrice, Landquart, 100.- / Egli-Steinegger A. und V., Oberschan, 100.- / Ulmer Isabelle, Rütli, 100.- / Bosshard Edwin, Niederneunforn, 100.- / Beck Dominik, Triesenberg, 100.- / Wohlwend Linda, Eschen, 100.- / Luchsinger Doris, Champfer, 100.- / Hess Stefanie & Manuel, Gams, 100.- / Näscher Susanne, Gamprin-Bendern, 100.- / Sprecher Heidi, Mauren, 100.- / Seidl Beatrice & Rolf, Haag, 100.- / Lang Cornelia, Vaduz, 100.- / Schnider Gerti, Schaan, 100.- / Scheucher Tanja, Triesen, 100.- / Schädle Brigitte, Sargans, 100.- / Richert- Katja, Oberuzwil, 100.- / Metzler Simon, Widnau, 100.- / Morgenthaler Imelda, Buchs, 100.- / Guntli Renato & Evelyn, Triesen, 100.-

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, die Stationsarbeiten in irgendeiner Form zu unterstützen, herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gebührt der Künstlerin Gisela Buomberger, welche uns alljährlich ihre wunderschönen Karten für unsere Weihnachtspost zur Verfügung stellt. Speziell danken möchten wir Peter Obst, Leiter Marketing/Verkauf der Sonntagszeitung LIEWO, welcher uns seit über 20 Jahren ermöglicht, die zu platzierenden Katzen jeden Sonntag zu sehr günstigen Konditionen auszuschreiben.



Jahresrechnung 2022

Das Jahr 2022 zeigt ausgeglichenes Ergebnis. Der Jahresverlust von CHF 6'693.50 kann durch die gute Liquidität des Vereins problemlos aufgefangen werden. Die Spenden sind mit CHF 12'685.- wieder auf dem Niveau von „vor Corona“. Es scheint, dass die Brieftaschen während Corona gut gefüllt waren, da ja weitgehend auf teure Ferien verzichtet wurde. Auffallend ist, dass die Tierarztkosten deutlich tiefer ausgefallen sind als 2021.



Erfreulich war die Zuwendung der Stiftung Fondation Erde mit grosszügigen CHF 5'000.-, welche uns ermöglicht haben, das Katzenhäuschen im Aussengehege zu ersetzen. Das alte, bei den Katzen beliebte Häuschen ist arg in die Jahre gekommen und musste dringend ersetzt werden.

Dem Jahr 2023 sehen wir optimistisch entgegen und erwarten Ende 2023 eine weitgehend ausgeglichene Rechnung.

Konto	Einnahmen	2021	2022	
3200	Platzierte Katzen	-13'509.35	-11'818.75	-11.5
3210	Ferienbetreuung	-28'416.70	-29'586.23	5.1
3220	Verzichtskatzen	-3'880.00	-4'927.02	28.0
3230	Ent- und zugelaufene Katzen	-480.00	-84.85	-81.3
3240	Verkäufe Shop/Märkte	-8'097.30	-5'963.70	-25.3
3250	Spenden	-20'216.00	-12'685.00	-36.3
3260	Inserate	159.10		
3270	Stiftungen/Erbschaften		-5'000.00	
3280	Mitgliederbeitrag	-8'747.00	-8'600.00	-0.7
		-83'187.25	-78'665.55	-4.4

Konto	Ausgaben	2021	2022	
4200	Futter/Streu	9'382.38	8'053.33	-13.2
4210	Unterhalt Station, Kaffee	8'617.31	2'990.64	-64.3
4220	Anschaffungen	4'877.35	4'916.95	1.8
4230	Tierarzt	20'652.65	13'083.40	-35.7
4240	Telefon	818.35	982.60	21.1
4250	EDV/Internet	389.50	2'294.65	490.1
4260	Werbung/Inserate	915.50	2'092.75	129.6
4270	Einkauf Shop/Märkte	25.00		
4280	Unterhalt Shop	64.60	55.50	-13.1
4290	Büroaufwendungen	808.35	618.65	-22.5
4300	Vereinsanlässe	845.70	614.70	-26.3
4310	Benzin	1'841.75	2'260.87	23.8
4315	Miete und Strom	10'800.00	10'800.00	1.0
4320	diverse Ausgaben	1'494.85	1'024.15	-30.5
4400	Bank Spesen	219.85	147.27	-32.0
5300	Sachversicherungen	363.30	613.70	69.9
		62'116.44	50'549.16	-17.6

Konto	Löhne	2021	2022	
5000	Bruttolöhne	27'960.90	31'192.00	12.6
5020	AHV/ALV	2'081.29	2'709.65	31.2
5030	UVG Unfall	135.19	424.60	215.1
5040	KTG Krankentaggeld	140.37	449.32	221.1
5050	Quellensteuer	-7.19	-15.65	118.7
		30'310.56	34'759.92	15.7

Konto	Bilanz	2021	2022	
1100	Bank	35'368.71	26'741.23	-23.4
1340	Debitoren	5'164.00	1'097.70	-77.7
1350	Kreditoren	-12'108.25	-6'107.97	-48.6
1700	Investitionen	28'189.50		
2800	Vereinsvermögen Vorjahr	-66'828.34	-28'424.46	-56.5
		-10'214.38	-6'693.50	-33.5